

**Festrede am 4. Natur- und Artenschutzfest
in Wargolshausen am 23.06.2019**

Im Namen des Vereins zum Schutz der Umwelt und des Kulturerbes in Rhön-Grabfeld e.V. (SUKRG e.V.) und der Kreisgruppe Rhön-Grabfeld des des Vereins für Landschaftspflege und Artenschutz in Bayern e.V. (VLAB) begrüße ich alle ganz herzlich zu unserem **4. Natur- und Artenschutzfest**.

Das Motto unseres Festes ist: Was kann jeder auf einfache Art und Weise für den Artenschutz und die Artenvielfalt tun - Artenvielfalt im Hausgarten, Wiesen und Fluren. Artenschutz und Artenvielfalt fördern - mit Verstand - Herz und konkretem Tun.

Aus unserer Liebe zur Natur holen wir die Kraft und die Freude sie zu schützen. Wälder, Wiesen, Gewässer und die Artenvielfalt dienen unserer Daseinsvorsorge. Sie verantwortlich zu behandeln und für die nachfolgenden Generationen zu bewahren sind zentrale Ziele der **Vereine SUKRG und der VLAB Kreisgruppe Rhön-Grabfeld**. Dies tun wir mit konkreten Artenschutz und Landschaftspflege.

Da wir heute schon unser 4. Natur- und Artenschutzfest feiern, kann man unserem Fest schon fast einen traditionellen Charakter zusprechen. So möchte ich mit einer kurzen Standortbestimmung beginnen.

Wer sind wir und wer sind wir geworden?

Wir sind zwei Natur- und Landschaftschutzvereine mit insgesamt 82 Mitgliedern (54/28) und darüberhinaus vielen Menschen, die uns fördern und unser Engagement unterstützen. Seit 7 Jahren sind wir aktiv, 2013 hat sich der Verein SUKRG gegründet, vor 5 Jahren wurde die 10H-Abstandsregelung in Bezug zu Windkraftanlagen in Bayern eingeführt, seit 4 Jahren ist der VLAB ein anerkannter Naturschutzverband in Bayern (2019 folgte nun die bundesweite Anerkennung), vor 3 Jahren gründete sich die VLAB Kreisgruppe Rhön-Grabfeld.

Natur- und Artenschutz ist uns auf allen Ebenen wichtig, im eigenen Garten, in unseren Fluren, Wäldern, Wiesen und Gewässern, bei Artenhilfsprojekten und auch in der kritischen Auseinandersetzung mit Vorhaben, die in unsere Natur, Tierwelt und Landschaft in besonderem Maße eingreifen.

Wir haben uns über die Jahre sehr tief v.a. in folgende Themenfelder eingearbeitet und auch in die Tat umgesetzt:

- wir vernetzen und bringen Menschen zusammen, denen wieder ein ehrlicher und nicht bestechlicher Natur- und Landschaftsschutz wichtig ist
- wir machen konkreten Artenschutz und fördern die Artenvielfalt in Gärten, Fluren, Wiesen und Wäldern
- wir fördern die vorhandene Artenvielfalt durch Artenhilfsprojekte im Rhön-Grabfeld
- wir haben sehr effektive Vereins- und Naturschutzverbandsstrukturen aufgebaut
- wir setzen uns konsequent und effektiv für die Einhaltung des Natur- und Landschaftsschutzes z.B. im Zusammenhang mit der Windkraft ein
- wir haben uns in die behördlichen, politischen und rechtlichen Abläufe und Hintergründe z.B. im Zh. mit Windkraft-Genehmigungen vertieft
- wir setzten die rechtlichen Möglichkeiten ein, die einem Naturschutzverband zur Verfügung stehen, um Natur-, Arten- und Landschaftsschutz besser durchzusetzen
- wir setzten uns mit der deutschen (Strom)-Energiewende auseinander und beleuchten, was sie unter dem Strich bisher wirklich gebracht hat und welche Folgen sie für Natur, Tier und Landschaft und Mensch hat.

Unsere öffentlichen und öffentlichkeitswirksamen Aktionen in den letzten Jahren haben wir sehr bewusst gesetzt und dabei immer auch das Ziel vor Augen, an die wichtigen politischen und behördlichen Stellen heranzukommen, um sie über die untragbaren umwelt- und baurechtlichen Abläufe im Zusammenhang mit der Windkraft bei uns im Landkreis zu informieren. Es hatte öfter den Anschein, dass wir durch unseren sachlichen, fundierten und auch schon mal energischen und Tacheles redenden Stil zumindest in Gesprächen mit den Behörden und Politikern ernst genommen wurden. So wurden wir 2017 zum Gespräch mit den entscheidenden behördlichen Vertretern, beginnend von unserem Landratsamt, der RUF, Vertretern der obersten Bau- und Umweltbehörde in Bayern nach München geladen. Die in diesen Gespräch deutlich spürbar gewordene und uns gegenüber auch direkt geäußerte Arroganz der behördlichen Macht hat uns aber nicht zurückgeschreckt und entmutigt. Uns wurde gesagt, dass eigentlich allen klar ist, dass man bei der Vielzahl an geschützten Tierarten bei uns eigentlich keine Windräder hinstellen kann. Uns wurde auch gesagt, dass man bei der behördliche Auslegung des aktuellen geltenden Baurechts im Zusammenhang mit Änderungsgenehmigungen bei Windrädern sich schon weit in den Bereich der Rechtsprechung hinein bewegt. Ein Vertreter der Exekutive sagte uns in Gesicht, dass sie als oberste Baubehörde hier quasi eigenständige Rechtsprechung machen. Diese offensichtliche, grobe Verletzung unserer demokratischen Gewaltenteilung hat uns zu erst natürlich

empört und sehr ärgerlich gemacht, aber wir haben diesen Ärger in Geduld, kluges Denken und letztendlich in eine VLAB-Verbandsklage verwandelt.

Sich konsequent für die Einhaltung des Natur- und Landschaftsschutzes einzusetzen hat für uns auch bedeutet, gegen Windparkgenehmigungen im Landkreis Rhön-Grabfeld gerichtlich vorzugehen.

Und deswegen konnten wir jetzt diesen wichtigen Etappensieg feiern, dass der VGH München eine fehlerhafte Anwendung des Baurechts bei den Änderungsgenehmigungen zu den Windparks Wülfershausen und Wargolshausen festgestellt hat. Zum einen wurde die 10H-Regelung nicht berücksichtigt und zum anderen sind bei einer Änderung nicht nur die geänderten Teile zu prüfen sondern das Gesamtbauwerk wie bei einer Neugenehmigung. Durch eine erfolgreiche Klage des VLAB beim Verwaltungsgerichtshof München wurde ein Baustopp bei den Windparks Wargolshausen und Wülfershausen erreicht. Der Baustopp gilt nun so lange bis im Hauptverfahren ein abschliessendes Urteil über die Klage des VLAB gefallen ist.

Ich möchte sie jetzt nicht mit weiteren rechtlichen Details dieser laufenden Gerichtsverfahren überlasten. Deswegen haben wir für dieses Fest Schautafeln gemacht und dort können sie Genaueres zu verschiedenen Themen unseres Vereinsengagement wie auch zu diesem aktuellen Gerichtsurteil lesen.

Nehmen sie sich Zeit für die Schautafeln, es lohnt sich.

So können sie an den Tafeln wunderschöne Vogelfotos bestaunen, die einen kleinen Ausschnitt unseres regionalen Artenreichtum zeigen.

Es gibt einen Nachruf auf den verstorbenen Enoch zu Guttenberg. Wir hatten die grosse Ehre, dass Enoch zu Guttenberg bei uns am 26.02.2019 in Mellrichstadt eine mitreissende Rede hielt. Auf unserer SUKRG-Webseite (www.sukrg.de - Aktivitäten - 2018 - kann seine Rede angeschaut werden).

Es gibt an den Schautafeln auch ein Plakat mit Grundsatzinformationen, die sehr deutlich beschreiben, warum wir uns für den gerichtlichen Weg entschieden haben.

Die gerichtliche Weg eines Naturschutzverbandes ist letztendlich der einzige, effektive Weg, wirklich etwas gegen die Aushöhlung und Missachtung von bestehenden Naturschutzgesetzen, wie wir sie bei Windkraftgenehmigungen im Landkreis sehr deutlich sehen, ausrichten zu können. Wir als Naturschutzverband sind die Stimme der Natur, der Tiere und der

Landschaft, da diese sich selbst nicht gegen ihre Gefährdung durch uns Menschen und unsere Eingriffe zu Wehr setzen können.

An dieser Stelle möchte ich mich auch im Namen der Vorstände unserer beiden Vereine ganz herzlich bei allen bedanken, für den langen und intensiven gemeinsamen Weg und die vielfältige Unterstützung durch Ideen, Worte, Taten, Spenden, Zeit und Herz.

Wir sind zu einer Bewegung geworden, die einiges aufgebaut und schon erreicht hat. Wir sind kohärent - konstant - kraftvoll und können unsere Kräfte gut bündeln.

Und vielleicht motiviert dieses Fest den einen oder die andere sich bei uns einzubringen, Mitglied zu werden, uns mit Spenden zu unterstützen oder auch über uns und unser Naturschutzengagement mit anderen zu sprechen.

Was uns auf jeden fall auch ein Anliegen ist, dass wir sie heute ganz konkret anregen, etwas persönlich für den Artenschutz und die Artenvielfalt zu tun. Wenn jeder von Ihnen auch nur eine Idee mit nach Haus nimmt und konkret umgesetzt ist etwas gewonnen.

Unsere bisherigen drei Naturschutzfeste zeigten, dass durch das miteinander Reden, durch dass von einander Lernen und durch das gemeinsame Feiern, wir uns sehr gut motiviert werden können, Natur- und Artenschutz konkret im eigenem Leben umzusetzen.

Artenvielfaltmotivkarten

Wir haben ein neues Projekt gestartet, mit dem wir die Schönheit und Vielfalt unseres Artenreichtum im Rhön-Grabfeld aufzeigen und vermitteln wollen. Wie nennen es: Artenvielfaltmotivkarten.

Wir haben die ersten 6 Karten erstellt. Alle Tiere, die man auf den Karten sieht, sind bei uns beheimatet.

Zu jedem dieser schönen Fotos von einem Vogel oder Insekt gibt es einen kleinen informativen Text.

Zu wissen und konkret zu sehen, welchen Artenreichtum wir bei uns haben hilft uns, uns dafür zu engagieren diese Artenvielfalt bei uns zu erhalten.

Die ersten 6 Karten Artenvielfaltmotivkarten sind der Startschuss für weitere Karten, die wir erstellen werden. Wir laden sie/euch ein uns schöne Fotos aus

unserer Region zukommen zu lassen, die für sie persönlich die Schönheit und den Artenreichtum zeigen. Welche schöne, besonderer Pflanze beeindruckt sie? welche Landschaft- Naturaufnahme inspiriert sie ? welche Insekt, welch Vogel fasziniert sie? Was macht für sie ganz persönlich den natürlichen Reichtum unserer Heimat aus?

In dem wir sehen und dankbar wertschätzen, was wir haben, können wir leichter die Freude und Kraft aufbringen, das zu erhalten und zu fördern was da ist.

Sie können hier und heute auf unserem Fest die ersten 6 Artenvielfalt-motivkarten bekommen. Die Karten sind schöne, informative Visitenkarten unserer beiden Vereine. Mit 50 Cent für eine Karte unterstützen sie unsereEngagement.

Programm (hängt an Schautafel aus)

- | | |
|---------------|---|
| 14.00 | Eröffnungsrede Bert Kowalzik |
| 14.30 | Insektenhotels - Impulsvortrag Egon Hüllmandel -
Grundprinzipien das Baus und der Standortwahl |
| 14.45 - 17.30 | Insektenhotel basteln Roland Winter - Dietmar Seyffert |
| 14.45 - 17.30 | Kinderprogramm: Artenvielfalt - Basteln - Gerda Schmitt
mit Recyclingmaterialien |
| 14.45 - 17.30 | Kinderprogramm: Kinderschminken mit Tiermotiven
- Julia Diller |
| 15.30 | Nistkästen - Impulsvortrag Egon Hüllmandel -
Grundprinzipien das Baus und der Standortwahl |
| 16.45 | Wiesenweihenschutz im Rhön-Grabfeld - Daniel Scheffler |
| 17.00 | Greifvogelexkursion - Daniel Scheffler |

Grußwort von Karl-Heinz Kolb.

Karl-Heinz Kolb ist Diplom Biologe und hat uns in der Vergangenheit schon öfter an seinem reichhaltigen und praktischen Wissen teilhaben lassen. Wie bei einer Vogelstimmenwanderung und letztes Jahr mit seinem Vortrag über insektenreiche Gärten in Bad Königshofen.

Da er heute nicht da sein kann, habe ich ihn um ein Grußwort gebeten, dem er gerne nachgekommen ist:

Liebe Besucher des Artenschutzfestes,
ich begrüße Sie aus der Ferne ganz herzlich.

Nachdem des Volksbegehren zum Bienen-(Insekten-)sterben großen Erfolg hatte und nun auch politisch in weiten Teilen umgesetzt wird wird alles besser?!

Weit gefehlt.

Deutschland fährt regelmäßig auf Klimakonferenzen, schafft es aber nicht riesige Mengen an CO₂ einzusparen durch ein einfaches Tempolimit von 130 km/h auf unseren Autobahnen. - Warum?

Neueste Untersuchungen der Universität Würzburg zeigen, dass die Ökosystemleistungen unserer Landschaft (hierzu gehören Bestäubung, Anzahl von Nützlingen, etc.) direkt proportional zur Anzahl der Grenzlinien in der Landschaft sind. Dies bedeutet, dass, je größer die Felder werden, desto geringer werden die Grenzlinien und somit die Ökosystemleistungen der Landschaft oder umgekehrt, gibt es mehr kleine Felder in der Landschaft steigt die Zahl der Grenzlinien und somit auch die Ökosystemleistung der Landschaft.

Aber! In der aktuellen landwirtschaftlichen Praxis geht die Entwicklung zu immer größeren Schlägen, Maschinen, etc., d. h. die Ökosystemleistungen werden hierdurch immer schlechter!

Lassen Sie uns gemeinsam anpacken- in unseren Gärten, in unserem Konsumverhalten, in unserer Landschaft.

Nur durch ein kollektives Umdenken lässt sich die Situation unserer Landschaft und unseres Klimas verbessern.

Gemeinsam können wir es schaffen!

Herzliche Grüße

Karl-Heinz Kolb

6 von 7

Zum feiern gehört auch eine gute Verköstigung. Es wird gegrillt, es gibt leckeren selbstgebacken Kuchen und Getränke. Die Bionade wurde Bionade gespendet, Das Fleisch, das Brot und die Brötchen sind aus regionaler kontrolliert biologischer Haltung und Anbau. Die Kuchen sind von vielen mit Liebe und Backkunst gebacken und gespendet. Vielen Dank.

Vielen Dank an alle, die sich tatkräftig und mit selbstverständlichen Engagement einbringen. Vielen dank an alle weiteren Helfer

Ich wünsche uns allen ein wunderschönes Fest.

Bert Kowalzik

Kreisgruppe Rhön-Grabfeld des Vereins für Landschaftspflege und Artenschutz in Bayern e.V. (VLAB e.V.), 1. Vorsitzender

Verein zum Schutz der Umwelt und des Kulturerbes in Rhön-Grabfeld e.V. (SUKRG e.V.), 1. Vorsitzender